

1 Datum: Montag, den 20.02.2017
2 Ort: Schlossplatz 2, 48149 Münster, Hörsaal S8
3 Beginn: 18:15 Uhr
4 Ende: 23:06 Uhr
5 Protokollantin: Maren Irle
6
7

8 **Protokoll der 4. Sitzung des**
9 **59. Studierendenparlaments**
10
11

12 Gemäß Einladung lautet die vorgeschlagene Tagesordnung wie folgt:
13

- 14 1. Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 15 2. Annahme von Dringlichkeitsanträgen
- 16 3. Feststellung der Tagesordnung
- 17 4. Berichte aus den Ausschüssen
- 18 5. Berichte aus dem AstA
- 19 6. Weitere Berichte
- 20 7. Besprechung von Protokollen
- 21 8. Umbesetzung von Ausschüssen
- 22 9. Aufnahme der Vereinigung der Wirtschaftskemiker (WUM) in die Hochschul-
- 23 gruppenliste
- 24 10. Finanzantrag Münster MUN e.V.
- 25 11. Personen- und Listenwahlen
- 26 12. Wahl des Reformausschusses
- 27 13. Wahl der Mitglieder des Verwaltungsrates des Studierendenwerks Münster
- 28 14. Wahl des AStA-Vorsitzes
- 29 15. Antrag auf Umbenennung des Frauenreferats
- 30 16. Anträge auf Vergabe von Darlehen und Zuschüssen
- 31 17. Stundungs- und Ratenminderungsanträge
- 32 18. Rechtsschutzanträge

33
34
35
36
37 Anmerkung der Protokollantin:

38 Ergebnisse der Abstimmungen werden folgendermaßen gekennzeichnet:
39 (Für-/Gegenstimmen/Enthaltungen)

40
41 *Zu den Tagesordnungspunkten:*
42
43

44 **TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit**

45 Um 18:22 Uhr sind 30 Parlamentarier und Parlamentarierinnen anwesend. Das StuPa ist da-
46 mit beschlussfähig.

47 Folgende Parlamentarier_innen sind anwesend:
48

		Von	Bis
	CampusGrün		
1	Schwensen, Finn	18:20	23:06
2	Buschhoff, Laura Jane	18:20	23:06
3	Zeyn, Till	18:20	23:06
4	Seemann, Jan	18:20	23:06
5	Haarbusch, Niklas	18:20	23:06
6	Schwanzler, Jana	18:20	23:06
7	Aksungur, Saziye	18:20	23:06
8	Schuldzinski, Marta	18:20	23:06
	Die Liste		
1	Völkerling, Marie	18:20	21:45
2	Kalsow, Annabell	18:20	23:06
3	Fischer, Steffen	18:20	21:45
4	Klatt, Martin	18:20	23:06
	Juso-HSG		
1	Engelmann, Julian	18:20	23:06
2	Sonneborn, Charlotte	18:20	23:06
3	Großmann, Almut	18:43	23:06
4	Wüllner, Pierre	18:20	23:06
5	Fürst, Lisa	18:20	23:06
6	Abu Shelbayeh, Othman	18:20	23:06
	LHG		
1	Czwickla, Paavo	18:20	23:06
2	Kubitscheck, Michael	18:20	23:06
3	Gräfin von und zu Egloffstein, Friederike	18:20	23:06
4	Kaljüter, Jonas	18:20	23:06
	RCDS		
1	Blume, Isabel	18:20	23:06
2	Obergassel, Julius	18:20	23:06
3	Obergassel, Justus	18:20	23:06
4	Flottmann, Moritz	18:20	23:06
5	Weßling, Simon	18:20	23:06
6	Freese, Jörg-Christian	18:20	21:45
7	Lampe, Oliver	18:20	23:06
	DIL		
1	Kim, Ahrang	18:20	23:06
	Die Linke.SDS		
1	Canpolat, Eren	18:20	23:06

50

51 **TOP 2: Annahme von Dringlichkeitsanträgen**

52

53 Es werden keine Dringlichkeitsanträge gestellt.

54 **TOP 3: Feststellung der Tagesordnung**

55

56 Es werden folgende Änderungsanträge gestellt:

57

58 **Abstimmungsgegenstand: Wahl des AStA-Vorsitzes, stellv. AStA-Vorsitzes und Bestätigung von Referenten in versch. TOPs**

60 Abstimmungsergebnis: (26/4/0), damit ist der Antrag angenommen.

61

62 **Abstimmung über die geänderte Tagesordnung:** (28/1/1). Damit ist die Tagesordnung in der so vorliegenden Form beschlossen.

63

64 **Die geänderte Tagesordnung lautet wie folgt:**

65

66 **19.** Feststellung der Beschlussfähigkeit

67 **20.** Annahme von Dringlichkeitsanträgen

68 **21.** Feststellung der Tagesordnung

69 **22.** Berichte aus den Ausschüssen

70 **23.** Berichte aus dem AstA

71 **24.** Weitere Berichte

72 **25.** Besprechung von Protokollen

73 **26.** Umbesetzung von Ausschüssen

74 **27.** Aufnahme der Vereinigung der Wirtschaftschemiker (WUM) in die Hochschulgruppenliste

75 **28.** Finanzantrag Münster MUN e.V.

76 **29.** Personen- und Listenwahlen

77 **30.** Wahl des Reformausschusses

78 **31.** Wahl der Mitglieder des Verwaltungsrates des Studierendenwerks Münster

79 **32.** Wahl des AStA-Vorsitzes

80 **33.** Wahl des stellv. AStA-Vorsitzes

81 **34.** Bestätigung von Referent*innen

82 **35.** Antrag auf Umbenennung des Frauenreferats

83 **36.** Anträge auf Vergabe von Darlehen und Zuschüssen

84 **37.** Stundungs- und Ratenminderungsanträge

85 **38.** Rechtsschutzanträge

86

87

88

89 **TOP 4: Berichte aus den Ausschüssen**

90

91 *Niklas Barden berichtet aus dem HHA:*

92 Der HHA erarbeitet zur Zeit Richtlinien, wie Anträge bearbeitet werden sollen.

93

94 *Marie Völkerling berichtet aus dem HGA:*

95 Das HGA hat einen neuen Redakteur für den Semesterspiegel eingestellt.

96

97 **TOP 5: Berichte aus dem AStA**

98

99 *Laura Jane Buschhoff (AStA-Vorsitzende) berichtet aus dem AStA:*

100

101 Dies wird der letzte Bericht des derzeitigen AStA's, da wir heute neu wählen. Ich möchte
102 dem StuPa dafür danken, dass wir die Möglichkeit bekommen haben, das Amt des AStA-
103 Vorsitzes auszuüben. Wir konnten in dieser Legislaturperiode viel erreichen. Wir haben zum
104 Beispiel die Zusammenlegung der Wahlen über die Bühne gebracht und konnten auch die
105 Frage der Kostenverteilung auf Studierende und Universität der zusammengelegten Wahl mit
106 der Universität klären. Wir haben die Studi-Card ausgearbeitet, die wir nun in den kommen-
107 den Monaten erhalten werden. Wir haben im Oktober 2016 den Rektoratswechsel mitgemacht
108 und haben auf vielen Treffen den neuen Rektor in die Zusammenarbeit mit den Studierenden
109 eingeführt. Auf der Studi-Messe konnten wir uns mit allen Listen gut präsentieren, das Inte-
110 resse war sehr hoch. Im Studierendenwerk konnten wir erreichen, dass die Wohnheime in
111 Gievenbeck nicht abgerissen, sondern saniert werden. Wir haben das Thema ‚Bezahlbarer
112 Wohnraum‘ mit vielen Aktionen wieder ins Gespräch gebracht und bauen das Kultursemes-
113 terticket weiter aus. E-Learning wurde unter uns ebenfalls einen großen Schritt weiterge-
114 bracht. Das sind so die Meilensteine unserer Arbeit des letzten Amtsjahres, die wir neben den
115 tagtäglichen Verwaltungsaufgaben setzen konnten.
116 Ich persönlich blicke sehr positiv auf die hinter uns liegende Legislaturperiode und bedanke
117 mich für die gute Zusammenarbeit mit allen Mitarbeitern. Ich wünsche dem künftigen AStA
118 alles Gute!

119

120 **TOP 6: Weitere Berichte**

121

122 Es liegen keine weiteren Berichte vor.

123

124 **TOP 7: Besprechung von Protokollen**

125

126 *Zum Protokoll der 2. Studierendenparlamentssitzung des 58. Studierendenparlaments:*

127

128 **Abstimmungsgegenstand: Änderungsantrag von Finn Schwensen**

129 Abstimmungsergebnis: (27/0/3), damit ist der Antrag angenommen.

130

131 **Abstimmungsgegenstand: Protokoll der 2. Sitzung inkl. Änderungen**

132 Abstimmungsergebnis: (29/0/2), damit ist das geänderte Protokoll angenommen.

133

134 *Zum Protokoll der 3. Studierendenparlamentssitzung des 58. Studierendenparlaments:*

135

136 **Abstimmungsgegenstand: Protokoll der 3. Sitzung inkl. Änderungen(redaktioneller Art)**

137 Abstimmungsergebnis: (29/0/2), damit ist das geänderte Protokoll angenommen.

138

139 **TOP 8: Umbesetzung von Ausschüssen**

140

141 Es findet keine Umbesetzung von Ausschüssen statt.

142

143 **TOP 9: Aufnahme der Vereinigung der Wirtschaftschemiker (WUM) in die** 144 **Hochschulgruppenliste**

145

146 Die Vereinigung der Wirtschaftschemiker der Westfälischen Wilhelm-Universität Münster
147 e.V. beantragt die Aufnahme ihrer Vereinigung in die beim Rektorat geführte Liste der Hoch-
148 schulgruppen.

149 Den Vereinszweck beschreibt die Vereinigung wie folgt (Auszug aus der Satzung):

150 „Die Unterstützung der Studierenden des Studiengangs Wirtschaftschemie im Fachbereich

151 Chemie und Pharmazie der WWU Münster in Forschung, Wirtschaft und Lehre durch Förde-

152 rung des Kontaktes zwischen Universität, Studierenden und Absolventen und der Wirtschaft.
153 Hauptaufgabe des Vereins ist die Förderung des Kontaktes zwischen Studierenden und Ab-
154 solventen im Rahmen des Aufbaus einer „akademischen Heimat“. Der Begriff der „akademi-
155 schen Heimat“ ist im Sinne einer Verbundenheit zum Studiengang der Wirtschaftschemie
156 bzw. der Promotion am Institut für betriebswirtschaftliches Management der Chemie und
157 Pharmazie, der WWU zu verstehen. Insbesondere sollen Austausch und Kommunikation auch
158 über das Studieneende hinaus ermöglicht werden.

159 Weitere Aufgaben sind Förderung studentischer Arbeiten [...], Verbreitung theoretischer und
160 praktischer Erkenntnisse auf dem Gebiet der Wirtschaftschemie durch Organisation und
161 Durchführung wissenschaftlicher Veranstaltungen, aktive Pflege von Industriekontakten [...],
162 und Förderung eines wechselseitigen Wissentransfers zwischen Absolventen und Universität,
163 [...] die eine Erleichterung des Berufseinstiegs durch Firmenpartnerschaften ermöglichen soll.
164

165 Diskussion:

166
167 Julian Engelmann (Juso-HSG):
168 Habt ihr langfristig vor, Beiträge zu erheben?

169
170 Antragsteller:
171 Das war bisher noch kein Thema.

172
173 **Abstimmungsgegenstand: Antrag WUM**

174 Abstimmungsergebnis: einstimmig, damit ist der Antrag angenommen.

175

176 **TOP 10: Finanzantrag Münster NMUN e.V.**

177
178 Unterstützung der Delegation der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster bei der
179 Teilnahme an der „National Model United Nations“-Konferenz in New York

180

181 *Die Antragsteller stellen vor:*

182 Hiermit beantragen wir die **finanzielle Unterstützung in Höhe von 1.440 Euro** für
183 die Münsteraner Delegation des National Model United Nations in New York.

184 Wir sind eine Delegation von Studierenden der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster
185 und wollen einen Blick hinter die Kulissen der international und politisch bedeutends-
186 ten Organisation, der Vereinten Nationen, werfen. Vom 19. – 23. März 2017 werden wir
187 an der Simulation der Vereinten Nationen – der sogenannten „National Model United
188 Nations“ (NMUN) – teilnehmen. Dies ist die größte Simulation der Vereinten Nationen
189 auf universitärer Ebene, bei der über 5.000 Studierende aus der ganzen Welt organi-
190 siert in Delegationen ihrer Universität jeweils ein Land der Vereinten Nationen reprä-
191 sentieren. Hierbei gilt es dessen politischen Ansichten, wirtschaftlichen Interessen und
192 sicherheitspolitische Anliegen zu vertreten. Unsere diesjährige Delegation stellt ein No-
193 vum in der NMUN Geschichte der Universität Münster dar. Denn zum ersten Mal besteht
194 **die Delegation aus 16 Mitgliedern**, das erhöhte Interesse an einer NMUN Teilnahme lässt
195 sich auch an den weit über 50 Bewerbungen erkennen, die uns dieses Jahr erreicht
196 haben. Unsere Delegation setzt sich aus den verschiedensten Fachrichtungen der
197 WWU zusammen und stellt ein Querschnitt der Münsteraner Studierendenschaft dar.
198 Seit einigen Monaten bereiten wir uns sowohl fachlich, als auch organisatorisch intensiv
199 auf die Konferenz vor. Insbesondere im Bereich des Völkerrechts und der internationalen Po-
200 litik liegt ein Schwerpunkt unserer Vorbereitung. Die Delegierten müssen sich dabei in die
201 Themen der einzelnen Ausschüsse einarbeiten, in denen sie während der Konferenz arbei-
202 ten werden. Dazu gehört unter anderem, bereits verabschiedete Resolutionen der Gene-

203 ralversammlung, sowie Urteile unterschiedlicher Internationale Gerichte, wie etwa dem
204 IGH, auszuwerten und in der eigenen Positionsfindung zu berücksichtigen.
205 Die Konferenz ist eine exzellente Gelegenheit die WWU zu repräsentieren und ihr in-
206 ternationales Renommee zu vergrößern. Die Münsteraner Delegation des Jahres 2016 wurde
207 beispielsweise mit dem „Outstanding Delegation Award“ ausgezeichnet. Zudem bietet unsere
208 Delegation der gesamten Universität und ihren Studierenden einen Mehrwert. Denn ge-
209 meinsam mit dem Münster MUN e.V. werden Informationsveranstaltungen, Workshops zu
210 Rhetorik, Verhandlungstaktiken etc. und Probesimulationen veranstaltet, die auf die aktive
211 Teilnahme der Studierenden ausgerichtet sind und für alle Studierenden der WWU zugänglich
212 sind. Da das Projekt nicht von der Universität finanziert wird, sind wir auf die Unterstützung
213 von Förderern angewiesen. Denn nur durch die Kombination der Fördergelder und des
214 Eigenanteils, den die Delegationsmitglieder zahlen, können die anfallenden Kosten wie
215 Teilnahmegebühr, Unterbringungs- und Materialkosten gedeckt werden. Die gestiegene
216 Delegiertenanzahl bringt viele Möglichkeiten mit sich, jedoch natürlich auch einen erhöhten
217 Kostenaufwand, den Sie dem beiliegenden Finanzplan entnehmen können. **Die bean-**
218 **tragte Fördersumme würde zur Finanzierung der Teilnehmerbeiträge von 12 Teilneh-**
219 **mer*innen verwendet werden.** In Anbetracht des weiteren Wachstums der NMUN-
220 Delegation würden wir uns sehr freuen, Sie als Förderer gewinnen zu können. Zudem hat die
221 Fachschaft Jura, die zu unseren langjährigen Förderern gehört, anders als im letzten
222 Jahr ihre finanzielle Förderung deutlich reduziert, sodass es zur Zeit noch einen Finanzia-
223 rungsbedarf von 5.670 Euro gibt. Ihre Förderung wäre eine große Unterstützung, in un-
224 serem Streben, möglichst vielen Studierenden unabhängig von individuellen finanziellen
225 Ressourcen, die Teilnahme an NMUN ermöglichen zu können. Wir als Delegation vertre-
226 ten in diesem Jahr Haiti, das natürlich aufgrund der jüngsten Naturkatastrophen in be-
227 sonderem Maße auf die Unterstützung der internationalen Gemeinschaft angewiesen ist und
228 dessen Vertretung somit eine besondere Herausforderung für uns als Delegation darstellt.
229

230 Der HHA empfiehlt die Annahme des Antrags nach Klärung der folgenden offenen Fragen:

- 231 1. Es ist nicht eindeutig, ob die beantragte Summe tatsächlich für den Teilneh-
232 mer*innenbeitrag für 12 Teilnehmer*innen bereitgestellt soll oder ob andere Kosten
233 damit gedeckt werden.
- 234 2. Es kommt die Frage auf, warum diese Summe bei der Studierendenschaft beantragt
235 wird. Warum soll die Studierendenschaft die Teilnehmer*innenbeiträge zahlen und
236 warum nicht die Reisekosten oder ähnliches?
- 237 3. Es wird nach dem Nutzen bzw. den Mehrwert für die Studierendenschaft gefragt.

238
239

240 Diskussion:

241

242 Antragsteller:

243 Zu 2.: Wir haben explizit die Summe der Teilnehmerbeiträge beantragt, weil die Beantragung
244 von Reisekosten wie Flugkosten von uns als nicht stichhaltig betrachtet wird. Flugkosten än-
245 dern sich, die Teilnehmerbeiträge sind fixe Kosten, die auf jeden Fall gezahlt werden müssen.
246 Zum Mehrwert möchten wir sagen, dass die Sitzungen und Teilnahme an den Aktionen unse-
247 res Vereins wie die Vorbereitungsseminare für alle öffentlich sind, die auch wahrgenommen
248 werden, und sich jeder auf diese Delegationsfahrt bewerben konnte.

249

250 Isabel Blume (RCDS):

251 Wieso werdet ihr nicht durch weitere Fachschaften unterstützt?

252

253 Michael Kubitscheck (LHG):

254 Wir als Fachschaft Jura haben bisher immer einen Pauschalbeitrag bezahlt und diesen nun
255 reduziert. Wir hatten euch daraufhin empfohlen, euch ans StuPa zu wenden, was ihr auch
256 glücklicherweise getan habt.

257

258

259

260

261 Antragsteller:

262 Wir haben es bei anderen Fachschaften versucht, dort haben wir aber kaum Mittel einwerben
263 können, weil einzelne Fachschaften für sich individuell keinen Mehrwert in unserem Vorhaben
264 sehen. Wir denken auch, dass das StuPa der richtige Ansprechpartner ist.

265

266 Martin Klatt (Die LISTE):

267 Euer Spendengeber Westfleisch AG steht in der Kritik u.a. wegen Steuerhinterziehungen. Ist
268 es egal, wo das Geld her kommt?

269 Wie schlüsselt sich die Unterstützung von den 12 Teilnehmern auf?

270

271 Antragsteller:

272 Das mit der Westfleisch AG ist ein interessanter Punkt, das werde ich weiterleiten. Ich würde
273 nicht sagen, dass es egal ist, wo das Geld her kommt. Für die Westfleisch AG gibt es allerdings
274 keinen größeren Mehrwert als eine Spendenquittung, die sie erhalten. Wir haben insgesamt
275 108 Unternehmen angeschrieben und haben festgestellt, dass die Eintreibung des Geldes
276 eine große Herausforderung ist. Es ist ein Zwiespalt zwischen einem möglichst niedrigen
277 Teilnehmerbeitrag und Spendengebern mit bestem moralisch zu vertretbarem Hintergrund.
278 Pro Delegierte werden 500 € gezahlt, konkret ist der Antrag auf 12 Teilnehmer ausgelegt.

279

280 Annabel Kalsow (Die LISTE):

281 Wie wurden die Teilnehmer ausgewählt?

282

283 Antragsteller:

284 Wir haben Bewerbungen mit Motivationsschreiben bekommen. Danach wurden Bewerbungsgespräche
285 geführt. In diesem Jahr gab es viele aussichtsreiche Bewerbungen, weshalb die
286 Anzahl der Teilnehmer auch auf 16 in diesem Jahr erhöht wurde.

287

288 Niklas Haabus (CG):

289 Um nochmal bei der Auswahl der Delegierten nachzuhaken: Habt ihr Mechanismen, die sicherstellen,
290 dass ihr Teilnehmer aus eher benachteiligten Gruppen mit einbindet?

291

292 Antragsteller:

293 So wie ich das mitbekommen habe, wurde auf jeden Fall auf ein ausgewogenes Verhältnis
294 von Frauen und Männern geachtet. Die Einkommensverhältnisse oder die Arbeitsverhältnisse
295 der Eltern waren kein Bestandteil des Auswahlprozesses, sodass dieser Faktor gar keine Rolle
296 gespielt hat.

297

298 Paavo Czwikla (LHG):

299 Wir verwalten das Geld der gesamten Studierendenschaft und daher finde ich es nur konsequent,
300 dass die Teilnehmerbeiträge von uns übernommen werden, damit die Studierenden
301 auch teilnehmen können. Ich finde die Höhe der Eigenanteile auch nicht zu hoch und würde
302 gerne alle bitten, das Projekt zu unterstützen.

303

304 Julian Engelmann (Juso-HSG):

305 Wofür sind diese Teilnahmegebühren?

306
307 Antragsteller:
308 Die Organisatoren der Konferenzen haben auch Kosten für die Raummieten und Material.
309 Wir müssen z.B. auch jetzt schon ein Positionspapier einreichen, das wird bearbeitet und kor-
310 rigiert, wofür Leute eingestellt werden und bezahlt werden müssen.

311
312
313 **Abstimmungsgegenstand: NMUN Antrag**
314 Abstimmungsergebnis: (23/1/7), damit ist der Antrag angenommen.

315
316
317 **TOP 11: Personen- und Listenwahlen**

318
319 *Niklas Barden von Die LISTE stellt den Antrag vor:*

320
321 Wertes Parlament,
322 Wie heißt es so schön in der Geschäftsordnung des Bundestags:
323 „§ 2 Wahl des Präsidenten und der Stellvertreter
324 (1) Der Bundestag wählt mit verdeckten Stimmzetteln (§49) in besonderen
325 Wahlhandlungen den Präsidenten und seine Stellvertreter für die Dauer der
326 Wahlperiode.“

327 Und wiederum in §49 2 wird dann das Verfahren mit verdeckten Stimmzetteln
328 erklärt. Entscheidend hierbei ist, dass die Wahl geheim abläuft. Im Gegensatz
329 dazu wählt das Studierendenparlament bei Personen- und Listenwahlen zumeist
330 offen. Dies hat den entscheidenden Vorteil für die einzelnen Fraktionen, dass
331 ebenjene Fraktionen kontrollieren können, ob sich ihre Mandatsträgerinnen und Man-
332 datsträger an den Fraktionszwang halten.

333 Nun könnte argumentiert werden, dass eine geheime Wahl dazu führen kann,
334 dass sich eine Abgeordnete oder ein Abgeordneter aus individuellen Gründen gegen
335 eine Person oder eine Meinung der eigenen Fraktion stellt und dieses in der Wahl
336 durch eine Nein-Stimme ausdrücken kann, ohne dabei eine Bloßstellung fürchten
337 zu müssen. Auch im Zwischenmenschlichen ist es nachvollziehbar, dass ein*e
338 Wähler*in sich lieber nicht öffentlich gegen eine zu wählende Person stellt, da bei po-
339 tenzieller Wahl Nachteile entstehen können.

340 Damit also weiterhin Kontrolle über die Fraktionsmitglieder ausgeübt werden
341 kann, sollte an der bestehenden Regelung festgehalten, sie sollte sogar in Stein gemei-
342 belt werden!

343
344 **Das Parlament möge daher folgende GO-Änderung beschließen:**
345 §1 (Abstimmungen und Wahlen im Studierendenparlament) erhält einen
346 zusätzlichen Absatz:
347 „(9) Personen- und Listenwahlen sind unter keinen Umständen
348 geheim.“

349
350
351 *Paavo Czwikla stellt den Änderungsantrag der LHG vor:*

352 **Ersetze:** „(9) Personen- und Listenwahlen sind unter keinen Umständen geheim.“

353 **durch:** „(9) Personen- und Listenwahlen werden grundsätzlich geheim durchgeführt.“

354
355 *Begründung:*

356 Die besten Ideen erhalten häufig erst den nötigen Schliff, wenn man ihre Intention er-
357 kennt und ihre Konsequenzen um 180° verkehrt. Die Geschichte ist voll von Beispielen

358 len dafür (man erinnere sich nur an die Entwicklung des allgemeinen Wahlrechts).
359 Auch hier liegt ein solcher Fall vor. Die LHG dankt daher der LISTE für ihren Einsatz
360 und regt an, Personen- und Listenwahlen zukünftig grundsätzlich geheim durchzuführen.
361 Das sollte auch jene Listen nicht schrecken, die an der altherwürdigen Praxis des
362 Fraktionszwanges festhalten. Sind die Ketten stark genug, wird auch eine geheime
363 Wahl sie nicht sprengen. Alle anderen gewinnen dadurch jedoch ein Stück Freiheit.
364

365 *Finn Schwennsen stellt den Änderungsantrag der CG vor:*

366 **Ersetze:** „(9) Personen- und Listenwahlen sind unter keinen Umständen geheim.“

367 **durch:** „(9) Personenwahlen werden grundsätzlich geheim durchgeführt.“

368

369 *Begründung:*

370 Das ist unserer Meinung nach der gesunde Mittelweg, dass Listenwahlen nur ggf. ge-
371 heim abgestimmt werden.
372

373

374

374 Diskussion:

375

376 Julian Engelmann (Juso-HSG):

377 Mich hat es verwundert, dass der Antrag und der Änderungsantrag der LHG gleichzeitig ka-
378 men. Inhaltlich finde ich es sinnvoll, Personenwahlen geheim zu wählen, aber Listenwahlen
379 würde ich nur auf Antrag geheim wählen lassen. Meiner Meinung nach gibt es zwei Perso-
380 nenwahlen, die Wahl des AStA-Vorsitzes und des Präsidiums, und dann finde ich es doch viel
381 Aufwand für diese 2 Mal im Jahr.
382

383

383 Isabel Blume (RCDS):

384 Bedeutet das „grundsätzlich“ im Änderungsantrag der CG „immer“ oder wie im juristischen
385 Sinne „mit Ausnahmen“?
386

387

387 Finn Schwennsen (CG):

388 Wir würden in diesem Fall das Wort „grundsätzlich“ aus unserem Änderungsantrag streichen.
389

390

390 Till Zeyn (CG):

391 Ich finde den Antrag der LHG und der CG unterstützenswert. Ich möchte nur klarstellen, dass
392 die Vorbereitung von geheimen Wahlen, d.h. Zettel vorzubereiten, mehr Aufwand für mich
393 als Präsidenten bedeutet als die quotierte Redeliste durchzusetzen, die wir letzte Sitzung be-
394 sprochen haben.
395

396

396 Paavo Czwikla (LHG):

397 Der StuPa-Präsident sollte eigentlich überparteilich agieren. Auch wenn du gleichzeitig Ab-
398 geordneter bist, möchte ich dich darum bitten, dass du zuvor klar machst, wann du in der Rol-
399 le des Abgeordneten und wann in der Rolle des Präsidenten sprichst.
400

401

401 *Die LHG zieht ihren Änderungsantrag zurück.*
402

403

403 **Abstimmungsgegenstand: Änderungsantrag der CG**

404 Abstimmungsergebnis: (30/0/1), damit ist der Antrag angenommen.
405

406

406 **Abstimmungsgegenstand: Geänderter Antrag**

407 Abstimmungsergebnis: (23/4/4), damit ist der Antrag angenommen.
408

409

409

410 **TOP 12: Wahl des Reformausschusses**

411
412 *Fraktionspause LHG 19:49 Uhr – 19:54 Uhr*

413
414 Es stellen sich folgende Personen zur Wahl:

415
416
417 Liste von CG, Juso-HSG, DiL:
418 Myro Kerler, (stellv.: Niklas Haibusch)
419 Sarah Keßler, (stellv.: Till Zeyn)
420 Liam Demmke (stellv.: Paula Sievers)
421 Sergey Tsoy (stellv.: Guido Borrink)

422
423 Liste der RCDS, LHG:
424 Oliver Lampe (stellv.: Simon Weßling)
425 Benedikt Freese (stellv.: Jan Risting)

426
427
428 Liste der LISTE:
429 Simon Wöstefeld (stellv.: Lennart Klauke)

430
431 **Abstimmungsgegenstand: Stimmen für die einzelnen Listen**

432 **Abstimmungsergebnis:**
433 **1. Liste: 11 Stimmen**
434 **2. Liste: 16 Stimmen**
435 **3. Liste 4 Stimmen**

436
437
438 **TOP 13: Wahl der Mitglieder des Verwaltungsrats des Studierendenwerks**
439 **Münster**

440
441 Es stellen sich folgende Personen zur Wahl:

442
443 Liste der LHG, Die LISTE
444 Christopher Schaffel (stellv.: Anna Kirchner)

445
446 Liste der CG, Juso-HSG:
447 Maxi Linde (stellv.: Myro Kerler)
448 Fabian Brema (stellv. Johannes Jakob)

449
450 Liste der RCDS:
451 Moritz Flottmann (stellv.: Philipp Schiller)

452
453 *Fraktionspause Die LISTE 20:00 Uhr – 20:05 Uhr*

454
455 **GO Antrag** auf geheime Wahl.

456
457 **Abstimmungsgegenstand: Stimmen für die einzelnen Listen**

458 **Abstimmungsergebnis:**
459 **1. Liste: 8 Stimmen**
460 **2. Liste: 16 Stimmen**
461 **3. Liste 7 Stimmen**

462
463
464

TOP 14: Wahl des AStA-Vorsitzes

465
466
467
468
469
470

Es stellen sich folgende Personen zur Wahl:

- Martha Schuldzinski (CG)
- Moritz Voelkner (LHG)
- Robert Peistrup (Die LISTE)

471
472
473
474
475
476
477
478
479
480
481
482
483
484
485
486
487
488
489
490
491
492
493
494
495
496
497

Martha Schuldzinski bewirbt sich um das Amt des AStA-Vorsitzes:

Mein Name ist Martha Schuldzinski, ich bin 20 Jahre alt und studiere im bald vierten Semester Jura. Ich bin seit August 2016 als Diversity-Referentin im AStA und engagiere mich darüber hinaus seit Beginn meines Studiums hochschulpolitisch. Durch meine Zeit im Diversity Referat konnte ich bereits einige Einblicke in die Arbeit und die Strukturen des AStA bekommen. Als Vorsitzende möchte ich diese Erfahrungen gerne in der nächsten Legislatur nutzen. Besonders wichtig ist es mir dabei, auch weiterhin, eine gute interne Kommunikation und Zusammenarbeit innerhalb des AStAs zu gewährleisten, um so für ein gutes Arbeitsklima zu sorgen. Ich möchte mich dabei für mehr referatsübergreifende Projekte stark machen um viele gemeinsame Ziele erreichen zu können. Ein Schwerpunkt sollte dabei auch weiterhin auf dem Thema „Bunte Uni“ liegen. An unsere Uni darf kein Platz für Diskriminierung sein, daher muss der AStA sich auch weiterhin für ein solidarisches Miteinander der Studierenden einsetzen und für eine gerechte Uni streiten. Um die zahlreichen Projekte und Angebote des AStA, wie Vorträge, Filmabende, die Öko- Kiste oder die Rechtsberatung, in der Studierendenschaft bekannt zu machen, muss die Öffentlichkeitsarbeit des Asta verbessert werden. Dies kann zum Beispiel durch die verstärkte Nutzung von Social Media oder durch die Verbesserung des Newsletters oder der verstärkten Bewerbung von Veranstaltungen, Angeboten und Publikationen geschehen. Während der Legislatur gilt es unter anderem die Einführung der StudiCard zu begleiten und dabei auch zu erarbeiten welche weiteren Funktionen, neben der Mensa Karte, integriert werden können. Auch die Zusammenlegung der im Juli stattfindenden Wahlen muss in Zusammenarbeit mit der Uni begleitet werden. Durch die Neuwahl des Verwaltungsrates des Studierendenwerkes hat der AStA die Möglichkeit sich auch hier für die Bedürfnisse der Studis an die Mensen und Wohnheime einzusetzen. Ein weiteres Anliegen ist die AStA Druckerei. Hier muss zusammen mit den Mitarbeiter*innen und dem Finanzreferat ein Konzept erarbeitet werden, welches die Kosten für die Studierendenschaft möglichst geringhält und sozialverträglich ist. Ich würde mich sehr freuen mich im Vorsitz für die Belange der Studierendenschaft einsetzen zu können.

498
499

Diskussion:

500
501
502
503
504

Marie Völkerling (Die LISTE):

Wie kann es sein, dass die Bewerbung von Julian Engelmann so deckungsgleich zu deiner ist? Welche konkreten Ziele zur Gleichstellung von Frauen hast du? Auf einer Skala von 0 bis 10, wie gut siehst du dich in der Studierendenschaft vernetzt?

505

Martha:

506
507
508
509
510

Julian und ich verfolgen ähnliche Ziele und haben auch zusammen im AStA gearbeitet. Was ich konkret für die Gleichstellung von Frauen tun möchte: Ich fände eine bessere Vernetzung gut und würde beim Rektorat anregen wollen, dass konkrete Projekte umgesetzt werden. Bei der Vernetzung in der Studierendenschaft würde ich mir eine 7 geben.

511
512
513

Niklas Barden (Die LISTE):

Welche Kriterien sind für dich gegeben für ein gutes Projekt?

514
515
516
517

Martha:

Ich würde das KuSeTi als gutes Projekt erachten oder auch Vortragsreihen, die angenommen werden. Wenn jemand ein „schlechtes“ Projekt an mich heranträgt, finde ich es schwierig, dieses direkt als schlecht zu bewerten. Das muss man im Plenum besprechen.

518
519 Friederike Gräfin v.u.z. Egloffstein (LHG):
520 Ich habe von dem vorherigen AStA gehört, dass dieser mehr als ausgelastet war und dann
521 viele Verwaltungsaufgaben zeitlich nicht geschafft haben. Wie siehst du das?
522
523
524
525 Martha:
526 Wir sind natürlich immer ausgelastet, das ist auch der Punkt bei Hochschulpolitik. Man sollte
527 einen Fokus setzen, wofür man sich einsetzt. Was ich verspreche, ist mich dafür einzusetzen
528 aber ich kann nichts versprechen.
529
530 Julian Benninghoff (LHG):
531 Du hast gesagt, dass du die Vertretung aller Studierenden sein möchtest. Ich sehe ein paar
532 Stellen, wo es Probleme gibt. Die Baracke, ein studentischer Raum, hat allen Mitgliedern von
533 Verbindungen Hausverbot verteilt, was ich kritisch sehe.
534 Darüber hinaus wurde eine Projektstelle zu dem Verbindungsreader 2 Mal ausgeschrieben,
535 diese wurde aber nicht besetzt. Wie willst du sicher stellen, dass Projektstellen besetzt und
536 vergütet werden, damit Ergebnisse geliefert werden.
537
538 Martha:
539 Zum letzten Punkt: Es gibt Arbeitsverträge und wenn daraus Verbindlichkeiten nicht erfüllt
540 werden, gibt es kein Geld. Der Verbindungsreader wird aktualisiert, weil er die aktuelle Mei-
541 nung des AStA's nicht widerspiegelte und dafür wird nochmal Geld ausgegeben.
542 Zu der Baracke: Ich finde es schwierig, der Baracke vorzuwerfen, Menschen auszugrenzen,
543 wenn das auf der anderen Seite auch getan wird. Damit ist nicht die strukturelle Benachteili-
544 gung von behinderten Studierenden gemeint, sondern von Verbindungsstudenten, was ich
545 nicht als strukturelle Benachteiligung ansehe.
546
547 Sophie Mertin:
548 Was hast du für konkrete Vorstellungen zur politischen Bildung?
549
550 Martha:
551 Das ist zum Beispiel die Arbeit an politischen Readern, aber auch die Auseinandersetzung mit
552 dem Namen unserer Uni oder die Reihe der Ideologiekritik. Das würde ich gerne weiter fort-
553 führen. Dafür sind die inhaltlichen Referate für zuständig.
554
555 Martin Klatt (Die LISTE):
556 Wo siehst du deine persönlichen Schwächen und wie werden diese deine Arbeit beeinflussen?
557 Stehst du für die gesamte Legislaturperiode zur Verfügung?
558
559 Martha:
560 Mir fällt zu den Schwächen gerade nichts ein. Ich stehe für die gesamte Legislatur zur Verfü-
561 gung.
562
563 Friederike:
564 Der Gleichbehandlungsgrundsatz wird dir als Jura-Studentin ein Begriff sein. Ich sehe den
565 Punkt nicht, warum du jemanden das Recht der Gleichbehandlung aberkennst auf Grund von
566 seinem eigenem Verhalten. Bei Vereinen ist es immer so, dass die Mitgliedschaft an bestimm-
567 te Ziele und Einstellungen geknüpft sind. Du sagst pauschal, dass du einer bestimmten Grup-
568 pierung mit einer bestimmten Besinnung Zutritt zu Räumen unserer Universität verwehrt,
569 obwohl die Gruppierung nicht gesetzlich verboten ist.

570
571 Martha:
572 Ich würde es jetzt nicht sehen, dass ich damit gegen ein Grundgesetz verstoße. Ich weiß nicht,
573 wie man die Zielsetzung einer Verbindung beschreibt, aber ich finde die Ausgrenzung des
574 weiblichen Geschlechts in solchen Verbindungen nicht ersichtlich.
575 Mit dem Hausverbot in der Baracke werden die Menschen nicht ausgeschlossen, wegen ihres
576 Geschlechts oder Herkunft, sondern wegen ihrer Entscheidung zu einer Gesinnung.
577
578 Friederike:
579 Da ist die Meinungs- und Vereinsfreiheit mit hinein zu zählen. Mir geht es darum, dass sämt-
580 liche Studentenverbindungen über einen Kamm geschert werden und sofort davon ausgegan-
581 gen wird, dass diese verfassungsfeindlich sind. Ich verstehe nicht ganz, wo genau die Unter-
582 scheidung gemacht wird zwischen einen Verbindungsstudenten und einem anderen Studenten.
583
584 Martha:
585 Meine persönliche Meinung ist, dass nicht alle Verbindungen rechts sind und man sollte sie
586 nicht alle über einen Kamm scheren. Aber Verbindungen sind wie ein elitärer Club, der Vor-
587 teile hat und wo man nicht rein kommt, weil man eine Frau ist. Das sollte in einer gleichbe-
588 rechtigten Gesellschaft nicht vorkommen.
589
590 Friederike:
591 Unter diesen Kriterien sind Stipendiaten dann auch eine elitäre Vereinigung.
592
593 Martha:
594 Stipendien bekommt man unter ganz anderen Kriterien. Auch Stipendien sollte man gut hin-
595 terfragen.
596
597 Michael Kubitscheck (LHG):
598 Es ist dem normalen Studenten nicht mehr vermittelbar, wen er in welches Gremium wählt.
599 Die Wahlunterlagen sind sehr kompliziert geworden. Wie siehst du das?
600 Ein Mädchen unserer Liste möchte ein Projekt über Autismus an der Hochschule machen und
601 wurde u.a. auch von dir abgelehnt. Warum kann ein Projekt dann einfach nicht gefördert wer-
602 den, auch wenn es eine Person von der LHG ist?
603
604 Martha:
605 Es ist super schade, dass wir dieses Projekt nicht realisieren konnten. Mir ist relativ egal, wer
606 von welcher Liste Projekte machen möchte. Bei diesem konkreten Fall war das Problem, dass
607 sie es als Veranstaltung organisiert vom AStA in Kooperation mit der LHG machen wollte.
608 Wir können keine Veranstaltung als AStA in Zusammenarbeit mit einer Liste machen. Wir
609 können gerne Projekte zusammen mit den Projektstellen realisieren.
610 Vielen Dank für deine Anregung wegen der Wahlen.
611
612 Paavo Cwzikla (LHG):
613 Wie begründest du, dass du politische Bildung des AStA's, die ich als sehr einseitig bezeich-
614 nen würde, anbieten möchtest, ohne einen Ausgleich zu bieten?
615 Wie stehst du zum allgemein politischen Mandats des AStA's?
616
617 Martha:
618 Ich bin für ein allgemeines Mandat des AStA's, denn ich denke wir sind als Studierende ein
619 Teil der gesamten Gesellschaft und sollten dies auch so vertreten. Ich denke einiges kann
620 auch nur erreicht werden, wenn man in anderen politischen Gremien als Sprachrohr für die
621 Studierenden auftritt.

622
623
624
625
626
627
628
629
630
631
632
633
634
635
636
637
638
639
640
641
642
643
644
645
646
647
648
649
650
651
652
653
654
655
656
657
658
659
660
661
662
663
664
665
666
667
668
669
670
671
672
673
674
675
676
677
678
679
680
681
682
683

Moritz Voelkner (LHG) bewirbt sich um das Amt des AStA-Vorsitzes:

Hiermit möchte ich mich bei euch als Vorsitzender des AStA bewerben. Ich bin seit mittlerweile zwei-einhalb Jahren in der Hochschulpolitik aktiv und habe in dieser Zeit einiges erlebt und großartige Erfahrungen gemacht. Sei es als Abgeordneter im StuPa, als Listenvorsitzender, als Mitglied in Ausschüssen oder einfach nur als interessierter Studierender.

Häufig haben wir es, gerade in letzter Zeit, geschafft, über die Grenzen von Listen und Ideologien hinweg gemeinsam Politik für die Studierenden an unserer Uni zu machen. Sei es die Zusammenlegung von Senats- und StuPa-Wahl, das Rederecht für alle Studierenden oder die Einführung der Studicard. Wir sollten uns vor diesen Erfolgen nicht verstecken. Die Münsteraner Hochschulpolitik hat gezeigt, dass Hochschulpolitik einen positiven Einfluss auf das Leben der Studierenden haben kann. Gerade, wenn man auf andere Universitäten und den Umgang der verschiedenen Listen miteinander schaut, sieht man, wie gut wir es hier eigentlich haben. Ich glaube dennoch, dass gerade beim AStA auch noch Verbesserungspotenzial herrscht. Besonders für folgendes möchte ich mich einsetzen:

A. Finanzen

Der Beitrag für den AStA beträgt mittlerweile über 12€ pro Semester. Diese Geldmenge, die die Studierenden zwangsweise an den AStA zahlen, sollte eine besondere Verantwortung bedeuten. Es ist nur schwer erträglich, wenn immer wieder Vorträge oder Veranstaltungen gefördert werden, die nicht dem Wohl der Studierenden zu Gute kommen. Ich möchte entweder die Anzahl der Serviceangebote des AStA massiv erhöhen oder den Semesterbeitrag substanziell senken. Das A in AStA steht nicht umsonst für Allgemein. Eine strengere Haushaltspolitik würde der verfassten Studierendenschaft nicht schaden. Denn jede Ausgabe einmal genauer anzuschauen und auf Sinn- und Zweckhaftigkeit zu prüfen, kann nur im Sinne der Studierenden sein.

B. Referatsreform

Das Referatssystem an der WWU ist unübersichtlich und unverständlich. Zu viele AStA-Referate, deren Sinn sich kaum einem Studierenden erschließen, werden mit erheblichen Summen studentischen Geldes gefördert. Daher möchte ich das Sozial- und das Kulturreferat zu einem Referat zusammenlegen und das Tierschutzreferat abschaffen. So können wir die Arbeit der beiden Referate bündeln und ein wirkliches Angebot für Studierende schaffen. Am Besten wäre es, auch die Aufgaben des FiKus-Referates auf dieses Referat zu übertragen. Denn auch die autonomen Referate bedürfen einer grundlegenden Umgestaltung. Die Einführung eines LGBTIQ* & Gleichstellungsreferats könnte die Struktur entschlacken, Geld sparen und den Studierenden aller Geschlechter und sexueller Orientierung eine zentrale Anlaufstelle bieten. Dies erfordert selbstverständlich eine Satzungsänderung, für die ich mit den im StuPa vertretenen Listen kooperieren möchte. Im Bereich der Projektstellen gibt es einige, die ohne Schaden gestrichen werden können.

C. Transparenz

Ein von mir geführter AStA würde einen größeren Fokus auf Transparenz legen, als es bisher der Fall war. Der bisherige AStA hat bereits regelmäßig seine Plenumsprotokolle online gestellt, das ist etwas, das ich fortsetzen möchte. Denn frühere ASten haben dies weniger regelmäßig getan. Ich möchte auch dem StuPa, falls gewünscht, detaillierter Bericht erstatten und mich auch den Fragen und Anregungen der Parlamentarier*innen stellen. D Beteiligung & Demokratie. Die Wahlbeteiligung bei der vergangenen StuPa-Wahl lag bei 18,18%. Wir stehen damit im Vergleich zu anderen Universitäten zwar gut da, dennoch ist diese Wahlbeteiligung inakzeptabel niedrig. Einige der im StuPa vertretenen Listen haben bereits eigene Initiativen zur Erhöhung der Wahlbeteiligung gestartet. Ich erinnere mich beispielsweise an ein Gewinnspiel. Die gesamte Hochschulpolitik zerbricht sich seit Jahren die Köpfe über sinnvolle Maßnahmen zu Erhöhung der Wahlbeteiligung. Wir können niemanden dazu zwingen, RadioQ zu hören, oder den Semesterspiegel zu lesen. Auch ich habe nicht das Rezept, dieses Problem auf einen Schlag zu lösen. Ich bin der Auffassung, dass ein AStA mit ehrlicher und guter Politik, einem Servicefokus und einem Ende ideologischer Politik einen positiven Einfluss auf das Leben der Studierenden hat. Und wenn sie merken, dass das was wir tun, wirklich etwas bringt, dann werden sie sich auch einbringen. Außerdem hat jede Maßnahme, die eine breitere, hochschulpolitische Öffentlichkeit zum Ziel hat, meine persönliche und die Unterstützung eines von mir geführten AStAs. Zur Demokratie gehört aber auch Ehrlichkeit dazu. So sehr ich mir bspw. weniger ideologische Veranstaltungen wünsche, so sehr ist es auch die Entscheidung des Haushaltsausschusses und des StuPas darüber zu entscheiden. Deshalb sollte auch nicht mehr das AStA-Logo auf den Flyern und Plakaten von geförderten Veranstaltungen zu sehen sein. Vielmehr ein Logo des StuPas oder der Schriftzug der verfassten Studierendenschaft wäre hier angemessen.

E. Ideologiefreiheit

Wenn Studierende über den AStA sprechen, so bezieht sich die Diskussion bald auf die ideologische Ausrichtung. Der AStA selbst ist daran nicht unschuldig. Denn wenn der informationssuchende Ersti in die frisch gedruckte Ersti-Zeitung schaut, ist dieser Schluss nur

684 richtig. Neben den wichtigen, konkreten Tipps für den Start ins Studium wird erklärt warum man Tiere
685 eigentlich nicht essen sollte. So schafft man keine positive Assoziationen und so bietet man auch ein
686 großartiges Serviceangebot nicht an. Diese Mentalität des erhobenen Zeigefingers muss enden. Der AS-
687 tA ist die Vertretung aller Studierenden. Allgemeinpolitik sollte im AStA keinen Platz haben. Wir müs-
688 sen die Studierenden nicht an die Hand nehmen, wir müssen keine politische Bildung betreiben und wir
689 dürfen vor allem ihr Geld nicht dafür ausgeben, dass sich wenige ideologisch beglücken lassen. Studie-
690 rende sind, meistens, volljährige Menschen mit Abitur, die ihr Leben selbst in die Hand nehmen können
691 und auf den AStA nur als günstigen Anbieter von Serviceleistungen angewiesen sind. Auch das AStA-
692 Haus könnte professioneller aussehen.

693 **F. Weitere Ziele**

694 Ich möchte den bisherigen Verantwortlichen für ihre Arbeit zur Integration von Flüchtlingen an unserer
695 Uni danken. Dieses Projekt, das von allen Listen getragen wird, ist auch mir sehr wichtig. Auch für den
696 von mir geführten AStA ist es wichtiger, wo jemand hinmöchte, als woher er oder sie kommt. Ich
697 möchte gemeinsam mit euch und der Uni an weiteren Ideen und Projekten zu diesem Thema arbeiten.

698 Eine Kooperation mit der Landesastenkonzferenz wird es solange nicht geben, wie diese mit dem fzs, in
699 dem die WWU zum Glück nicht Mitglied ist, kooperiert.

700 Ich glaube, dass wir gemeinsam viel erreichen können. Wenn wir mehr auf unsere Gemeinsamkeiten
701 schauen als auf unsere Unterschiede. Ich möchte als AStA-Vorsitzender für jedes meiner Projekte
702 Mehrheiten finden und auch eure Anregungen in die Arbeit einfließen lassen.

703 Über eure Unterstützung würde ich mich sehr freuen!

704

705 Diskussion:

706

707

708 Laura Buschhoff (CG):

709 Ich möchte anmerken, dass sich bereits auch nicht-politische Listen im AStA engagieren.
710 Falls du AStA-Vorsitz werden solltest, möchte ich darauf hinweisen, dass viele unserer Mit-
711 arbeiter unter Tarifvertrag stehen und nicht gekündigt werden können.

712 Beim Verbindungreader ist es so, dass wir diesen aktualisieren möchten, weil der Vorige zu
713 hart formuliert war und wir diesen nicht so veröffentlichen wollen. Wir sind auch laut Gesetz
714 verpflichtet, politische Bildung voranzutreiben.

715 Welche Referatsstruktur planst du? Fallen nur Referate weg oder würdest du neue hinzufügen
716 wollen? Wie möchtest du größere Transparenz schaffen? Wie sollen die Studierende ohne das
717 AStA-Logo auf Dokumenten erkennen, dass dieses Dokument auch vom AStA ist?

718

719 Moritz:

720 Zu den Referaten: Ich möchte, dass wir Referate als zentrale Anlaufstellen haben, sodass man
721 sich sicher sein kann, dass man für sein konkretes Problem beim richtigen Ansprechpartner
722 ist. Zur Transparenz: Ich glaube, dass z.B. Reader und auch der Bericht hier im StuPa aus-
723 führlicher sein könnten.

724

725 Martin Klatt (Die LISTE):

726 Wo siehst du deine persönlichen Schwächen und wie werden diese deine Arbeit beeinflussen?
727 Stehst du für die gesamte Legislatur zur Verfügung?

728

729 Moritz:

730 Ich glaube, ich esse ein bisschen zu viel und mache ein bisschen zu wenig Sport, das sind
731 meine Schwächen. Ich stehe für die gesamte Amtszeit zur Verfügung.

732

733 Marie Völkerling (Die LISTE):

734 Wie wirst du Kanäle nutzen, um die Arbeit des AStA zu kommunizieren? Wie siehst du deine
735 Vernetzung in der Studierendenschaft auf einer Skala von 0 bis 10?

736

737 Moritz:

738 Zu den Kanälen habe ich keine konkreten Vorstellungen. Vielleicht wäre SnapChat eine Mög-
739 lichkeit. Ich würde bei der Vernetzung mir eine 5 geben.

740
741 Jan Seemann (CG):
742 In deiner Bewerbung steht, dass du das Tierschutz-Referat abschaffen möchtest. Wie verträgt
743 sich die Abschaffung mit deiner Ideologiefreiheit?
744
745 Moritz:
746 Ich habe das Wort „Ökologie“ unterschlagen, das bitte ich zu entschuldigen. Ich möchte das
747 abschaffen, weil ich glaube, dass die Dinge, für die das Referat eingeführt wurde, nicht von
748 uns realisiert werden können. Ich glaube, dass die Arbeit, die die Referenten dieses Referats
749 leisten, an anderen Stellen sinnvoller wäre.
750
751 Maik Vende:
752 Du sagst, dass das AStA-Häuschen etwas professioneller aussehen könnte.
753
754 Moritz:
755 Ich meine damit, dass sich ein politisch weitestgehend neutral zu verhaltender AStA sich kei-
756 ne politischen Aufkleber auf die Scheiben kleben sollte.
757
758 Niklas Haarhusch (CG):
759 Mir ist nicht klar, was dein Ideologiebegriff ist. Dann interessiert mich, wie du auf 12 € AS-
760 tA-Beitrag pro Jahr kommen möchtest.
761
762 Moritz:
763 Ich glaube, dass es bei dem AStA-Beitrag nicht nur um einen reinen Geldbetrag geht, sondern
764 auch um eine politische Vertretung. Da ist es wichtig, dass geschaut wird, welche Angebote
765 wirklich genutzt werden und wo eingespart werden kann. Mein Ideologiebegriff ist, dass eine
766 bestimmte politische Richtung nicht bevorzugt werden soll. Ich meine damit, dass der AStA
767 sich weitestgehend politisch neutral verhalten sollte.
768
769 Julian Engelhoff (Juso-HSG):
770 Ich finde es schade, dass du viele Punkte hast, die man auch kritisch diskutieren muss, aber
771 selbst nicht auf uns als AStA zukommst. Ich finde es gut, dass der AStA Service-Angebote
772 zur Verfügung stellt, die von dem AStA-Beitrag finanziert werden. Von daher ist der Beitrag
773 meiner Einschätzung nach gerechtfertigt.
774
775 Moritz:
776 Zu den Finanzen: Das Frauenreferat hat den ihnen zugeteilten Betrag schon ausgegeben und
777 waren vor Ablauf ihrer Amtszeit durch mit ihrem Geld und dann hat der AStA nochmal
778 2.000€ herübergeschoben. Das ist das was ich meine.
779
780
781 *Martin Klatt stellt Robert Peistrup als den Gottkönig vor, der sich für das Amt des AStA-*
782 *Vorsitzes bewirbt.*
783
784 Moritz:
785 Steht er für die gesamte Amtszeit zur Verfügung?
786
787 Martin:
788 Ja, er steht noch lange darüber hinaus, für die Ewigkeit, zur Verfügung.
789
790 Jan:
791 Werden die Referenten unter dem Gottkönig geadelt?

792
793 Martin:
794 Es braucht keine Referenten.

795
796
797 **Abstimmungsgegenstand: AStA-Vorsitzende/r**
798 Martha: 16
799 Moritz: 9
800 Robert: 2
801 Enthaltungen: 2
802 Ungültig: 1

803
804 Damit ist Martha Schuldzinski AStA-Vorsitzende.

805
806 **TOP 15: Wahl des stellv. AStA-Vorsitzes**

807
808
809 *Julian Engelmann (Juso-HSG) bewirbt sich um das Amt des stellvertretenden AStA-Vorsitzes:*

810
811 Ich bin Julian Engelmann, 21 Jahre alt und studiere mittlerweile im 7. Semester Chemie. Für
812 die Juso-Hochschulgruppe engagiere ich mich nun schon seit einiger Zeit, dies sowohl im Studie-
813 rendenparlament, als auch seit gut einem Jahr als Finanzreferent im AStA.
814 Durch meine Arbeit im AStA und die enge Zusammenarbeit mit den wunderbaren AStA-Vorsitzenden
815 Lola und Fabian habe ich schon einen sehr guten Überblick über die Arbeitsweisen und Abläufe im AS-
816 tA bekommen, sodass ich mein Wissen gerne in die Arbeit der kommenden Legislatur als Vorsitz ein-
817 bringen möchte. Natürlich werde ich dabei auch dem künftigen Finanzreferat zur Seite stehen.
818 Inhaltlich wird es zum einen darum gehen die Einführung der StudiCard zu begleiten, für die wir seit
819 längerer Zeit im AStA streiten und welche die Uni nun endlich zum Sommersemester einführen wird.
820 Dabei gilt es zu überprüfen, wie gut die Einführung von Statten gehen wird, aber auch welche
821 weiteren Funktionen in einem zweiten Schritt neben der Mensa-Karte noch auf diese Karte integriert
822 werden können. Zum anderen ist es wichtig, die Öffentlichkeitsarbeit des AStA zu verbessern, damit
823 mehr Studis über die Angebote des AStA informiert werden, seien es Vorträge, Filmabende o-
824 der Serviceangebote wie die kostenlose Rechtsberatung oder der Bulli-Verleih. Dies kann zum einen
825 über einen verbesserten Social Media-Auftritt, oder aber über einen verbesserten AStA-Newsletter
826 erreicht werden. Auch gilt es die letzten Schritte der Zusammenlegung der studentischen und
827 akademischen Wahlen, welche im Juni stattfinden werden, zu gehen und dabei eng mit der Uni eng zu
828 kooperieren.
829 Im Frühjahr 2017 wird darüber hinaus ein neuer Verwaltungsrat des Studierendenwerkes gewählt. Dies
830 gibt uns auch als AStA die Chance dort neue Impulse zu geben, was vor allem die Mensen
831 anbelangt, aber auch den Ausbau bzw. Neubau der Studierendenwohnheime, wie z.B. der Wohn-
832 heime in Gievenbeck. In der Planung konnten wir schon einige Anliegen von uns einbringen, z.B. dass
833 vermehrt WGs anstatt teurer Einzelappartements gebaut werden sollen.
834 Ich halte es weiterhin für sehr sinnvoll die Vernetzung des AStA mit den Fachschaften zu in-
835 tensivieren, da sie oft die erste Ansprechstation für die Probleme der Studis sind. Die Zusam-
836 menarbeit läuft derzeit zwar schon gut über das Fachschaftsreferat, ist jedoch über die Fach-
837 schaftskonferenz oder die einzelnen Fachschaften noch ausbaufähig.
838 Im AStA selber wird es unter anderem um die hausinterne Druckerei gehen. Hier gilt es mit
839 den Angestellten neue Konzepte, wie beispielsweise eine neue Kostenkalkulation, zu erarbeiten, die
840 zum einen die Bekanntheit erhöhen und zum anderen durch bestmögliches Nutzen der Druckmaschinen
841 die Kosten der Druckereierzeugnisse für die Studis möglichst gering halten.
842 Zu guter Letzt ist mir ein weiteres Anliegen eine gute interne Kommunikation und Koordinati-
843 on zwischen den Referent*innen, aber auch den Angestellten, zu gewährleisten, da nur so refe-
844 ratsübergreifende Projekte umgesetzt werden können, aber die Arbeit auch einfach mehr

845
846
847 Diskussion:

848
849 **GO Antrag** auf Begrenzung der Redezeit auf 1 min.

850 Keine Gegenrede.
851
852 Julian Benninghoff (LHG):
853 Du warst ja Finanzreferent und sagst, du stehst für eine Bildung, die für alle finanzierbar ist,
854 ein. Wo siehst du Möglichkeiten, Studierende finanziell zu entlasten und wie willst du diese
855 durchsetzen?
856
857 Julian Engelmann:
858 Generell finde ich es gut, wenn der Beitrag so gering wie möglich ist, aber man muss auch
859 sehen, dass was mit dem Geld gemacht werden muss. Es ist aktuell schwierig, große Summen
860 einzusparen. Aber z.B. die 1,40 €, die wir für die Verschickung der Tickets erhöht haben
861 könnte man eventuell wieder senken.
862
863 Isabel (RCDS):
864 Du möchtest dich auch intensiv bei den Plänen bei den Studentenwerken im Gescherweg etc.
865 einsetzen. Wie siehst du die Zusammenarbeit mit dem StuPa dabei?
866
867 Julian:
868 Wir können im StuPa da gut zusammenarbeiten. Es ist nicht Sache des AStA's, in diesen Sa-
869 chen zu entscheiden, sondern die des Verwaltungsrats. Ich finde es wichtig, dass man bei den
870 Interessen der Studierenden zusammenarbeitet, aber wie genau muss man klären.
871
872 Moritz Voelkner (LHG):
873 Du hast angesprochen, dass Frauen generell hier diskriminiert werden und dass du dich dafür
874 einsetzen willst. Hat deine Liste in diesem Punkt bisher nichts erreicht? Stehst du die gesamte
875 Amtszeit zur Verfügung?
876
877 Julian:
878 Wir haben da schon was erreicht, generell ist es allerdings ein gesellschaftliches Problem, das
879 nicht so einfach zu lösen ist. Ich stehe für die die gesamte Zeit zur Verfügung.
880
881 Paavo:
882 Du meinst, dass Frauen die diskriminierende Gruppe sind. Warum legst du das jetzt fest, wer
883 benachteiligt ist? Warum hältst du es nicht für sinnvoll, z.B. das Frauenreferat inklusiv zu
884 machen und zu schauen, wer da kommt und sich benachteiligt fühlt.
885
886 Julian:
887 Nicht ich bestimme, wer benachteiligt ist. Der AStA hat nicht viel mit dem Frauenreferat zu
888 tun, da es ein autonomes Referat. Jetzt sehe ich eine Tendenz in die Richtung der Diskussion
889 zur quotierten Redeliste. Ich finde es schwierig, da jetzt ein Gleichstellungsreferat draus zu
890 machen. Wer würde sich überhaupt angesprochen fühlen? Ich würde mich da gar nicht so
891 einmischen als stellv. Vorsitzender.
892
893 **Abstimmungsgegenstand: Julian Engelmann als stellv. AStA-Vorsitz**
894 Stimmen für Julian: 17
895 Enthaltung: 10
896 Ungültig: 1
897
898 Damit ist Julian Engelmann zum stellv. AStA-Vorsitz gewählt.
899
900 **GO Antrag** auf Vertagung aller nachfolgenden TOPs auf die nächste Sitzung.
901 Es gibt inhaltliche Gegenrede.

902 **Abstimmungsgegenstand: GO Antrag**
903 Abstimmungsergebnis: (14/14/0), damit ist der GO Antrag abgelehnt.

904
905 **GO Antrag** auf Vertagung aller weiteren TOPs ab TOP 17.
906 Keine Gegenrede.

907 908 **TOP 16: Bestätigung von Referent*innen**

909
910 Kolja Rösener stellt sich für das Finanzreferat vor:

911 Ich möchte mich hiermit auf eine Stelle als Finanzreferent im AStA der Uni Münster bewerben.
912 Vorne weg ein paar Worte über mich. Mein Name ist Kolja Rösener, ich bin 21 Jahre alt und studiere
913 im fünften Semester Politik und Recht. Seit ca. eineinhalb Jahren bin ich in der Juso-Hochschulgruppe
914 aktiv und seit letzten Sommer bereits als Finanzreferent im AStA tätig. Mein Engagement und
915 meine Motivation für die Hochschulpolitik und eine gerechtere und solidarischere Hochschule möchte
916 ich gerne weiterhin im AStA einbringen.
917 In den vergangenen Monaten habe ich einen guten und umfassenden Einblick in die Strukturen des
918 AStAs und die Arbeit der Referate bekommen und würde gerne die Arbeit, welche Julian und ich ge-
919 meinsam im Finanzreferat geleistet haben, ebendort fortsetzen. Die alltägliche Arbeit besteht zu größ-
920 ten Teilen aus der Verwaltung der studentischen Gelder und der Begleitung von Ausschüssen. Zusätz-
921 lich hatte ich aber auch die Möglichkeit, mich an vielen anderen Stellen einzubringen und beabsichtige
922 dies auch weiterhin zu tun. Kommende Projekte, auf die ich mich sehr freue, sind das Internationale
923 Sommerfest und die Auswertung und Weiterentwicklung des Kultursemestertickets. Diese Aufga-
924 ben sind natürlich nur in Zusammenarbeit mit anderen Referent*innen zu bewältigen, auf die ich
925 mich aber schon sehr freue. Weiterhin will ich mich für eine immer angestrebte Qualitätssteigerung der
926 Angebote und Projekte des AStAs einsetzen. Persönlich bin ich hochmotiviert, gemeinsam mit dem
927 Vorsitzreferat und den Mitarbeitern des AStAs neue Konzepte für die AStA Druckerei und den
928 Bulli-Verleih zu erarbeiten, um den Studis auch zukünftig dort günstig und qualitativ hochwertigen
929 Service bieten zu können. Projekte aus anderen Referaten möchte ich, mit den mir zu Verfügung ste-
930 henden Mitteln, unterstützen und mich kreativ mit einbringen.

931
932 Diskussion:

933
934 Isabel Blume (RCDS):
935 Wie stellst du dir eine Weiterentwicklung des Kultursemestertickets vor?

936
937 Kolja:
938 Wir schauen uns jetzt die Evaluierungen der Studierenden an. Wir sind auch nicht daran inte-
939 ressiert, dass der Beitrag immer teurer wird. Wir möchten auch nur Verträge aufrecht halten
940 von Angeboten, die auch in Anspruch genommen werden und von den Studierenden gewollt
941 werden.

942
943 **Abstimmungsgegenstand: Kolja als Referent für Finanzen**

944 Abstimmungsergebnis: (22/0/6), damit ist Kolja bestätigt.

945
946 Finn Schwennsen stellt sich für das Finanzreferat vor:

947 Hiermit bewerbe ich mich als Referent im Finanzreferat. Derzeit studiere ich im dritten Master-
948 semester Mathematik mit dem Nebenfach der Volkswirtschaftslehre. Seit gut einem Jahr bin ich bei der
949 hochschulpolitischen Liste CampusGrün aktiv.
950 Schon zu meiner Schulzeit habe ich mich aktiv im Schulgeschehen eingebracht. Dort leitete
951 ich das hiesige Schülermagazin als Chefredakteur, wobei ich die Verantwortung für den Bereich
952 Layout und Finanzen trug. In meiner vierjährigen Amtszeit habe ich gelernt, Kalkulationen auf-
953 zustellen und unser Budget selbstständig und eigenverantwortlich zu verwalten. Neben diesen Er-
954 fahrungen habe ich während meines bisherigen Studiums einige nützliche Kompetenzen für die Ar-
955 beit im Finanzreferat erlernt: Zum Verstehen und Beherrschen der Mathematik ist es essentiell
956 wichtig, sich konstant mit ihren Methoden und Inhalten zu befassen. Dadurch habe ich eine selbststän-
957 dige, organisierte und kontinuierliche Arbeitsweise erlernt. Als Tutor für Studierende des ersten und
958 zweiten Semesters in den vergangenen zwei Jahren habe ich diese Kompetenzen in einer Position mit
959 Verantwortung genutzt und ausgebaut. Durch mein Engagement im Haushaltsausschuss und Studie-

960 rendenparlament habe ich schon einen ersten Einblick in den Haushalt der Verfassten Studieren-
961 denschaft und die Aufgabenbereiche des Finanzreferats bekommen. Am Finanzreferat faszinieren
962 mich besonders die vielseitigen Aufgabenbereiche: Neben der alltäglichen Arbeit erhält man um-
963 fassenden Einblick in diverse Organe der Studierendenschaft. Natürlich wird auch die Druckerei
964 ein aufzuarbeitendes Thema darstellen. Außerdem nehme ich mir vor, eigene Anregungen aus
965 meinem studentischen Umfeld in den AStA zu tragen, um auch persönlich etwas für die Studierenden
966 bewegen zu können. Um ausreichend zeitlichen Raum für dieses Engagement zu haben, werde ich
967 etwas länger als die noch vorgesehenen Semester studieren.

968

969 **Abstimmungsgegenstand: Finn als Referent für Finanzen**

970 Abstimmungsergebnis: (27/0/1), damit ist Finn bestätigt.

971

972

973 **GO Antrag** auf Vertagung von jetzt an auf die nächste Sitzung

974 Es gibt inhaltliche Gegenrede.

975 **Abstimmungsgegenstand: GO Antrag**

976 Abstimmungsergebnis: (14/14/0), damit ist der GO Antrag abgelehnt.

977

978 Tine Heni stellt sich für das Referat für Soziales und Bildung vor:

979 Hiermit möchte ich mich für das Referat für Soziales und Bildung bewerben. Ich heiße Tine Heni, bin
980 22 Jahre alt und studiere mittlerweile im 5. Semester Germanistik und Ökonomik. Innerhalb der letzten
981 eineinhalb Jahre war ich in der Fachschaft Politik und Soziologie aktiv und will mein Engagement jetzt
982 gerne auf die AStA Arbeit ausweiten. Dafür scheint
983 mir das SoBi Referat perfekt, weil es viele Themen beinhaltet, die mir sehr am Herzen
984 liegen.

985 Im Bereich Soziales würde ich mich gerne um die Fortsetzung der bereits bestehenden
986 Projekte, namentlich dem Studi-Kidz-Café und den diversen Beratungsangeboten
987 kümmern. Ein besonders wichtiges Thema ist auch weiterhin der Einsatz für mehr
988 bezahlbaren Wohnraum in der immer weiter wachsenden Stadt. Gerade das Protestcamp
989 im letzten Jahr war ein gutes Beispiel für öffentlichkeitswirksame Aktion. An diesem Thema
990 würde ich gerne dranbleiben. Darüber hinaus habe ich den Plan, mich in eventueller
991 Kooperation mit anderen Referaten für die Inklusion von Geflüchteten in den
992 Hochschulalltag einzusetzen, ein Projekt, das in der Vergangenheit bereits mit guten Ideen
993 zum Beispiel von der Fachschaft Politik/Soziologie angegangen wurde und für das ich
994 gerne noch mehr Energie aufbringen will.

995 Auch im Bereich Bildung habe ich schon konkrete Vorstellungen, was mögliche Projekte
996 und Themen sind, die in Angriff genommen werden können. Die Ideologiekritik leistet
997 schon gute Arbeit in Bezug auf kritische Auseinandersetzung mit bestehenden Strukturen.
998 Diesen Ansatz würde ich gerne weiterführen und mich für mehr Wissen über und kritische
999 Auseinandersetzung mit wirtschaftlichen Strukturen einsetzen, zum Beispiel durch eine
1000 gemeinsame Projektreihe ‚Wirtschaft im Film‘ mit der Initiative Plurale Ökonomik, die sich
1001 kritisch mit dem vorherrschenden Wirtschaftsnarrativ auseinandersetzt.

1002

1003

1004 Diskussion:

1005

1006 Friederike v.u.z. Egloffstein (LHG):

1007 Du sagst, das Thema Bafög sei dir wichtig. Wie willst du da als Referentin was verändern?

1008

1009 Tine:

1010 Ich würde gerne einen Raum für Diskussion darüber schaffen.

1011

1012 Niklas Barden (Die LISTE):

1013 Studierende kommen ja meist aus Akademikerhaushalten und Arbeiterkinder sind stark be-
1014 nachteiligt. Ist dir da auch wichtig, was in diese Richtung zu machen?

1015

1016 Tine:

1017 Da kann man auf jeden Fall was machen. Wenn ihr da Ideen habt, freue ich mich darüber.

1018
1019
1020
1021
1022
1023
1024
1025
1026
1027
1028
1029
1030
1031
1032
1033
1034
1035
1036
1037
1038
1039
1040
1041
1042
1043
1044
1045
1046
1047
1048
1049
1050
1051
1052
1053
1054
1055
1056
1057
1058
1059
1060
1061
1062
1063
1064
1065
1066
1067
1068
1069
1070
1071
1072
1073
1074

Isabel Blume (RCDS):

Du hast gesagt, dass dir die Integration von Geflüchteten wichtig ist. Hast du da konkrete Ideen? Du hast geschrieben, dass eine kritische Haltung gegenüber dem Wirtschaftsnarrativ wichtig ist, was meinst du damit?

Tine:

Zur Inklusion von Flüchtlingen: wir möchten erst einmal in Kontakt treten mit Organisationen, um auszuloten, wo wir da sinnvoll etwas machen können.

Zur Haltung gegenüber dem Wirtschaftsnarrativs gibt es eine konkrete Idee zu einer Filmreihe mit Diskussionen mit Professoren und Professorinnen, um von versch. Perspektiven kritisch zu hinterfragen.

Michael Kubitscheck (LHG):

Zu welcher Hochschulliste gehörst du?

Tine:

Ich bin in der Juso-HSG.

Abstimmungsgegenstand: Tine als Referentin für Soziales und Bildung

Abstimmungsergebnis: (18/4/6), damit ist Tine bestätigt.

Jasper Mevert für das Referat für Soziales und Bildung

Hiermit möchte ich mich gerne für das Referat für Soziales und Bildung bewerben.

Mein Name ist Jasper Mevert, ich bin 22 Jahre alt und studiere Politik & Wirtschaft im fünften Fachsemester. Seit knappen anderthalb Jahren bin ich in unserer Fachschaft engagiert und sitze für diese unter anderem im Fachbereichs- und Studienbeirat des Fachbereichs 04.

Für das SoBi-Referat möchte ich mich nun bewerben, um meine Ideen und Vorstellungen auch auf gesamtuniversitärer und gesellschaftlicher Ebene einzubringen und die von Linda hervorragend geleistete Arbeit im AStA sehr gerne mit genau so viel Elan fortzusetzen.

In dem Zusammenhang sind im Bereich Soziales wichtige Service-Angebote und Beratungen zum BAföG und zur generellen Finanzierbarkeit des Studiums, zu Themen wie der Vereinbarkeit von Studium und Kind zu nennen, aber auch und vor allem mit öffentlichkeitswirksamen Aktionen wie dem Protestcamp vor dem Schloss für bezahlbaren Wohnraum auf Ungerechtigkeiten in der Gesellschaft und an der Hochschule hinzuweisen. Mit ähnlichen Projekten will ich auf die - immer noch prekäre - Situation sozial benachteiligter Studierender aufmerksam machen und mich engagiert für die Herstellung einer höheren Chancengerechtigkeit an der Uni und darüber hinaus einsetzen. Gerade für dieses Thema möchte ich die Studis gerne in enger Zusammenarbeit mit den anderen Referaten im Bereich der politischen Bildung für aktuell und historisch benachteiligte Gruppen sensibilisieren, um die beiden Bereiche Soziales und Bildung miteinander zu verbinden. Kritisch hinterfragende politische Bildung kommt im Hochschulalltag immer noch viel zu kurz, Veranstaltungsreihen wie die Ideologiekritik sind da eine großartige dem entgegenwirkende Sache – ich hoffe mein Bestes geben zu können, ähnlich kritische Veranstaltungen zu initiieren und bei den Studierenden ein Bewusstsein für die eigene individuelle Bedeutung und die politische Gestaltungskraft zu schaffen! Gerade im Jahr der Landtags- und Bundestagswahl mitsamt einer immer stärker werdenden rechten Ideologie ist politische Bildung wichtiger denn je im Kampf für eine bunte, offene und tolerante Hochschule.

Abstimmungsgegenstand: Jasper als Referent für Soziales und Bildung

Abstimmungsergebnis: (17/0/11), damit ist Jasper bestätigt.

Clara Wex stellt sich für das Hochschulpolitik-Referat vor:

Hiermit möchte ich mich gerne für das Hochschulpolitik-Referat im AStA bewerben und mich und einige meiner Ziele kurz vorstellen. Ich bin Clara, 18 Jahre alt und studiere Geschichte im ersten Semester. Um am erreichen unserer Ziele für eine gerechte und demokratische Hochschule und ein selbstbestimmtes Studium zu arbeiten erscheint mir das Hochschulpolitik-Referat ideal. Besonders hervorheben

1075 möchte ich dabei, dass Bildung an unserer und anderen Hochschulen weiterhin kostenlos bleiben muss!
1076 Viele Studierende und deren Familien sind mit den zu zahlenden Semesterbeiträgen und den darüber
1077 hinaus anfallenden Kosten für ein Studium voll ausgelastet. Diese Studierenden von der Hochschule
1078 durch Studiengebühren auszuschließen ist unverträglich. Gerade jetzt wo die Debatte darüber wieder ak-
1079 tuell ist, gilt es sich einer Wiedereinführung der Studiengebühren klar entgegenzustellen. Anstatt die
1080 Chancen auf Hochschulbildung einzuschränken, gilt es diese vielmehr auszubauen und mehr Menschen
1081 einen gerechten Hochschulzugang zu ermöglichen. Um dieses Ziel zu erreichen und noch mehr Studieren-
1082 den ein selbstbestimmtes Studium zu ermöglichen, sollte es noch einfacher werden sich das Studium fi-
1083 nanzieren zu können. Hierzu sollten Chancen auf BAföG, auch ohne Berücksichtigung des elterlichen
1084 Einkommens eingeräumt werden. Auch wenn es schwierig werden wird bei diesen Themen greifbare
1085 Fortschritte zu erzielen, ist es doch wichtig sie durch Öffentlichkeitsarbeit in die Köpfe der Studis zu
1086 tragen.
1087 Hierzu und in Bezug mit anderen überregionalen Themen ist natürlich auch ein regelmäßiger Austausch
1088 mit anderen Universitäten nötig, den ich gerne vorantreiben würde.
1089 Des Weiteren möchte ich mich dafür einsetzen, dass das Angebot zur Digitalisierung von Lerninhalten
1090 und E-Learning erweitert wird um das Studium zu erleichtern und der ständigen „Anwesenheitspflicht“
1091 in manchen Fächern entgegenzuwirken. In diesem Bereich wurden bereits Fortschritte erzielt, jedoch
1092 müssen die digitalen Lernangebote auf viel mehr Veranstaltungen ausgeweitet werden und dazu auch
1093 mehr Räume mit der entsprechenden Technik ausgestattet werden.

1094
1095 Diskussion:

1096
1097 Niklas Barden (DIE LISTE):
1098 Wie viel Erfahrung hast du bisher gesammelt und in welchen Gremien hast du bisher gear-
1099 beitet?

1100
1101 Clara:
1102 Ich bin im 1. Semester und sehe das als mein Einstieg in die Hochschulpolitik.

1103
1104 Oliver Lampe (RCDS):
1105 Du sagst, dass es dir wichtig ist, dass die Studierendengebühren nicht mehr zurück kommen.
1106 Siehst du deine politische Arbeit nicht darin, die Vor- und Nachteile neutral gegenüber zu
1107 stellen?

1108
1109 Clara:
1110 Es ist natürlich richtig, dass es in erster Linie um einen Diskurs geht und da ist meine persön-
1111 liche Meinung eingeflossen.

1112
1113 Isabel Blume (RCDS):
1114 Du möchtest dich für ein elternunabhängiges Bafög einsetzen. Wie meinst du, ist das finan-
1115 zierbar?

1116
1117 Clara:
1118 Es geht nicht darum, demjenigen Beiträge zu kürzen, der mehr bekommt, sondern jedem die
1119 Chancen einzuräumen. Es gibt Eltern, die ihren Kindern kein Studium ermöglichen können,
1120 aber die Studierende erhalten wegen der Einkommensgrenze der Eltern trotzdem kein Bafög.
1121 Da kann elternunabhängiges Bafög sehr wichtig sein.

1122
1123 Michael Kubitscheck (LHG):
1124 Wie kommt man dazu, sich so jung direkt als Referentin zu engagieren? Ich würde dich bit-
1125 ten, den Fokus deiner Arbeit auf verständliche und unkompliziertere StuPa-Wahlen zu legen.

1126
1127 Clara:
1128 Ich war bei der SV und bei der Schülerzeitung, wo eine gewisse politische Arbeit gemacht
1129 worden ist. Der Eintritt in eine Hochschulgruppe lag dann nahe.

1130
1131
1132
1133
1134
1135
1136
1137
1138
1139
1140
1141
1142
1143
1144
1145
1146
1147
1148
1149
1150
1151
1152
1153
1154
1155
1156
1157
1158
1159
1160
1161
1162
1163
1164
1165
1166
1167
1168
1169
1170
1171
1172
1173
1174
1175
1176
1177
1178
1179
1180
1181
1182
1183

Friederike Gräfin v.u.z. Egloffstein (LHG):

Das Thema Studiengebühren würde wieder aktuell sein, sagtest du. Du sagtest dann, du kannst dir nicht vorstellen, dass es Studierende gibt, die Studiengebühren befürworten.

Clara:

Ich meine das so, dass einen Diskurs unter den Studierenden dazu angeregt werden sollte und viele Studierende dazu keine klaren Positionen einnehmen.

Niklas Haarmusch (CG):

Findest du das gut, dass unter 20-Jährige in solche Positionen gewählt werden?

Clara:

Ich bin noch nicht lange in der Hochschulpolitik aktiv, würde es aber gerne werden. Und ich glaube, man kann in so ein Amt hineinwachsen. Motivation spielt eine große Rolle, und motiviert bin ich.

Abstimmungsgegenstand: Clara als Referentin für Hochschulpolitik

Abstimmungsergebnis: (15/7/6), damit ist Clara bestätigt.

Jan Seeman für das Referat für Ökologie und Tierschutz

Mein Name ist Jan Seemann, ich bin 24 Jahre jung und studiere seit 2012 Biowissenschaften in Münster und befinde mich mittlerweile im dritten Mastersemester. Während dieses Studiums habe ich mich natürlich auch mit ökologischen Fragen und Problemstellungen des Tierschutzes befasst. Während meines Bachelorstudiums habe ich auch einen Kurs zur Versuchstierkunde erfolgreich abgeschlossen, dementsprechend kenne ich mich mit der Thematik tierexperimentelle Forschung auch fachlich aus.

Die Schwerpunkte für meine Arbeit im Referat für Ökologie und Tierschutz sehe ich in einer intensiveren Bewerbung der öko-fairen Kiste, damit mehr Studierende von diesem Angebot erfahren und es wahrnehmen. Des Weiteren möchte ich die Einführung des universitären Leitbildes für die tierexperimentelle Forschung und das neue Gastronomiekonzept des Studierendenwerkes kritisch und konstruktiv begleiten. Auch den Ausbau des Serviceangebot für die Lesenden der Studierenden, zum Beispiel durch die Einrichtungen weiterer Fahrradpumpen an Ungebäuden, habe ich ins Auge gefasst.

Friederike Gräfin v.u.z. Egloffstein (LHG):

Zählen zu Tierversuchen auch die berühmten sezieren Wespen und Mäuse oder sind das nur Lebend-Tierversuche. Was ist deine Position dazu?

Jan:

Tierversuche sind im juristischen Sinne als Lebend-Tierversuche zu verstehen. Ich bin der Meinung, dass eine Welt wünschenswert ist, wo die Forschung so weit ist, dass man keine Tierversuche mehr braucht. Die haben wir jetzt noch nicht, und ich finde es wichtig, sich in die Richtung zu entwickeln. Zum Thema Sezieren von Tieren in der Lehre bin ich der Meinung, dass jemand, der damit später im Beruf in Kontakt geraten wird, sollte es auch im Studium lernen können. Wenn man weiß, dass man eh nur mit Pflanzen o.ä. arbeiten wird, sollte auch die Möglichkeit haben, sein Biologie-Studium abzuschließen, ohne eine Maus sezieren zu müssen. Da sollte eine Wahlfreiheit bei den Studierenden vorhanden sein.

Moritz Voelkner (LHG):

Du sagst, du willst auch, dass die Fahrradfreundlichkeit an der Uni steigt. Möchtest du das über dein eigenes Referat z.B. mit Fahrradstationen schaffen oder mit dem Baudezernat der Uni absprechen?

1184 Jan:
1185 Ich fände eine Kooperation mit dem Baudezernat insofern wünschenswert, als das insbeson-
1186 dere die Zuständigkeiten für z.B. Reparaturen, die dann auftreten, geklärt sind.
1187
1188 Isabel Blume (RCDS):
1189 Was stellst du dir unter dem Gastronomiekonzept der Mensen, das du begleiten möchtest,
1190 vor?
1191
1192 Jan:
1193 Mir wäre eine größere Transparenz wichtig, wo das Essen her kommt und wie es zubereitet
1194 wird. Es ist wichtig, Informationen zu dem Essen zu bekommen, sodass die Studierenden ihre
1195 eigenen Entscheidungen auf Basis dieser Informationen treffen können. Außerdem finde ich
1196 es wichtig, das Angebot für Veganer/innen auch in den kleineren Mensen auszuweiten.
1197
1198 **Abstimmungsgegenstand: Jan als Referent für Ökologie und Tierschutz**
1199 Abstimmungsergebnis: einstimmig, damit ist Jan bestätigt.
1200
1201
1202
1203 Alle weiteren TOPs werden vertagt.
1204
1205
1206
1207
1208 Für die inhaltliche Richtigkeit des Protokolls,
1209
1210 Maren Irle